



Mystische Momente an den Quellen

Der Club für Bildung und Freizeit Koblenz verbrachte eine Wanderwoche im sagenumwobenen Odenwald

Koblenz

Der Club für Bildung und Freizeit Koblenz erlebte dank der perfekten Vorbereitung des Wanderführers Dieter Mansfeld nicht nur eine sportliche, sondern auch eine kulturelle Woche in Gras-Ellenbach. Das Gebiet im westlichen und östlichen Odenwald zwischen Bergstraße und Michelstadt bietet gepflegte, gut ausgeschilderte Wanderwege durch herrlichen Mischwald. Während der circa 60 Kilometer, die in dieser Woche erwandert wurden, spürten die 23 Teilnehmer immer wieder die Mystik der Vergangenheit, kamen an vielen Orten vorbei, an denen Hinweise auf das germanische Sagengeschlecht der Nibelungen, insbesondere auf den Helden Siegfried, zu finden sind.

Die Anreise erfolgte mit privaten Pkw zur Pension Ferienglück. Das erste „Ferienglück“ präsentierte sich den Clubmitgliedern in Form eines überdimensionalen Kuchen- oder Tortenstücks, vom Chef des Hauses selbst gebacken.

An diesen gelungenen Einstieg in die Urlaubswoche schloss sich ein Spaziergang durch den Ort Gras-Ellenbach an. Dieser Ort wurde bereits 1423 erstmals urkundlich erwähnt. Der Ortsname ergab sich vermutlich durch die großen, umliegenden Wiesengründe und eine Hirschart („Ellen“).

Für die erste Wanderung am zweiten Tag hatte unser Wanderführer einen Rundweg von und nach Gras-Ellenbach über Olfen geplant. Der Weg führte zunächst an nach Heu duftenden Wiesen vorbei, anschließend durch schattigen Mischwald an den Nordosthang des Spessartkopfes. Hier steht der wahre Siegfriedbrunnen. Der Darmstädter Staatsrat kam nach eingehendem Studium des Nibelungenliedes zu dem Ergebnis, dass genau an diesem Ort der infame Meuchelmord an Siegfried geschehen war.

Weiter ging es zur Affolderbacher Höhe zu dem sogenannten Verbotstein aus dem Jahre 1831. Hier handelt es sich um ein frühes Verkehrsschild für Fuhrleute, dessen Nichtbeachtung mit einer Strafe in Höhe von 30 Gulden geahndet wurde. Über den Olfener Bildstock, einem einstigen Treffpunkt für Wallfahrer nach Walldüren und Schöllnbach, führt uns der Weg durch schattigen Mischwald, in den die Sonne immer wieder leuchtende Lichtspiele zaubert, zurück nach Gras-Ellenbach. Der erste Wandertag findet seinen Ausklang bei einem kühlen Getränk und Kaffee mit frisch gebackenem Pflaumenkuchen.

Die zweite Wanderung am 3. Tag führte die Gruppe durch die Großgemeinde Grasellenbach über Wahlen, Litzelbach und Hammelbach. Der Ort Wahlen wird erstmals 1488 urkundlich

erwähnt und ist vermutlich auf eine Burg Waldau zurückzuführen. In Hammelbach ist die Ruine einer Kapelle aus dem 14. Jahrhundert mit ihren gotischen Spitzbogenfenstern zu bewundern.

Auf dem Rückweg nach Gras-Ellenbach kamen wir am sogenannten „Kalten Brunnen“ vorbei. Dieser wird von einer 20 Meter höher gelegenen Quelle gespeist, deren Wasser durch eine Rohrleitung nach unten geführt wird und in einer 5 Meter hohen Wassersäule austritt.

Der vierte Tag stand den Clubmitgliedern zur freien Verfügung. Von einzelnen Gruppen wurden zum Beispiel Heppenheim, Michelstadt, Lichtenfels oder das Felsenmeer bei Lautertal besucht.

Am fünften Tag führt die dritte Wanderung von Gras-Ellenbach durch verschwegene Täler nach Gütersbach. Durch das Mornsachtal wechseln sich breite Waldwege mit schmalen Pfaden ab. In der gesamten Woche treffen die Wanderer immer wieder auf Quellen, so auch in Gütersbach. Dieser Quelle wurden schon in vorchristlicher Zeit Wunderdinge nachgesagt. Weiter geht der Weg durch das Mösselbachtal zur Berger Eiche, zum Dachsbrunnen und nach dem Queren von sonnigen Waldlichtungen zu einer weiteren Quelle, dem Weißfraubrunnen. Diese Quelle ist eingebettet in einen bemoosten, lichten

Waldhang. Das Zusammenspiel zwischen Bewuchs, Wasserlauf und Lichteffekten lässt den Augenblick verzaubern. Auf dem Rückweg zur Unterkunft ist die Stimmung unter den Wanderern wie immer locker und fröhlich in der Gewissheit, einen schönen Tag erlebt zu haben.

Voll Unternehmungsgeist wird die vierte Wanderung am sechsten Tag begonnen. Wieder kommen die Wanderer an eine Quelle, die Felsenquelle, nachdem das nahe gelegene Gaßbachtal bergauf durchquert wurde. Danach führt der Weg weiter zu einer 300 Jahre alten Wallfahrtskapelle, der Wallburgiskapelle. Von dort haben die Teilnehmer einen fantastischen Blick über die umliegende Landschaft. Nach einem besinnlichen Verweilen stoßen wir auf dem weiteren Weg am Hang des Kahlbergs auf einen Ge-

denkstein, der an die Grenzziehung der Mark Heppenheim durch Karl den Großen im Jahre 795 erinnert.

Am siebten und letzten Wandertag gelangen die Clubmitglieder durch das Naturschutzgebiet „Hirschwiese“ zur Hildegeresquelle mit dem Hildegeresbrunnen. Auch diese Quelle ist ein Grenzpunkt der 795 festgelegten Grenzlinie der Mark Heppenheim.

Alle Wanderungen in dieser Woche hatten als Ausgangs- und Endpunkt den Ort Gras-Ellenbach. Eine perfekte Planung, schönes Wetter, eine gemütliche, familiäre Unterkunft und nicht zuletzt die Teilnehmer selbst, waren Garant für eine erholsame, harmonische und vor allem eindrucksvolle Wanderwoche, welche am Sonntag mit der Rückfahrt nach Koblenz ihren Abschluss fand.

! So könnte auch ein Bericht Ihres Vereins oder Ihrer Gruppe in „Wir von hier“ aussehen. Senden Sie Texte und Fotos per E-Mail an redaktion-koblenz@rhein-zeitung.net.

ANZEIGE

Physiotherapie Weißelberg

- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Kinesio Taping
- Viszerale Therapie
- Funktionelles medizinisches Training
- Bobath (neurologische Behandlung)
- Fango, Heiße Rolle & Heißluft

Termine nach Vereinbarung
(auch Hausbesuche
möglich)

Casinostraße 48-54
56068 Koblenz · 02 61 / 97 38 12 25

Kirchstraße 1
56332 Dieblich · 02 61 / 96 31 19